

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Berlin, 1932-11-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Berlin W 15

Kristianstamman 96 a
"Farnum."

5. XI. 99.

VIELEN Dank, lieber FRANCO,
für Deinen Brief und die letzte Nummer
Deiner Gazette. Dem grossen Ansehen über
den französischen Roman war ich gewohnt,
sicheres und wohlgeordnetes. Aber den
neuen Maïso; merkte ich auch bestimmt
(für die "Lectures") - obgleich. Aber ich
es höher, als Du; ich finde es ein
wenig verworren, aber doch sehr anregendes
Buch. - Ein kleiner Gastmahl: Die "Mort
de Quixote" von "son" fester Roman ist nicht
neu, sondern gewiss zehn Jahre alt -
von Klarheit. -- Und siehe Dank für
die letzten und schönsten Erwähnungen
der Familie. - Das "Placet" bei den
überraschenden politischen Umständen in
Brüssel nicht klappen könnte, habe ich

ist mir bereits bekannt. Es sieht ja
immer noch Roth aus, selbst Roth
dann ja, und wenn hier von V. 2
heraussteht ist, kann es immer der An-
hang von ganz etwas anderem sein.

Trotzdem habe ich wohl etwas, nämlich gute
Dinge. Hier wasen gibt auch schon
Güte, zum Beispiel die große Andrei
Gede. Ein anderer Mensch ist der Josef
Bretsch, dessen neue Arbeit "Die
Wandlung des Jüdischen Dankbats"
(bei Kiepenhauer) ist. Der empfiehlt
(aus mancherlei Gründen.) Es ist
keine Mühe in der Barockkunst
habe ich auch sehr viele Tausende
verkauft. Aber gegen den
Kast V. 2, möchte ich mich ihm
leider doch noch polemisieren, weil
es so einen blöden Fildering gegen
den Stefan Georg sieht.

K.
und
Stadts
Mün.
A.